



Beantwortung Einfache Anfrage Ortsbus

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

An der Sitzung des Stadtparlaments vom 19. März 2026 reichte Claudia Bieg (SP), eine Einfache Anfrage mit dem Thema "Ortsbus" mit folgendem Wortlaut ein:

"Die Bevölkerung wächst und wächst, schneller als erwartet. Das bringt strukturelle Probleme mit sich, ist aber auch ein positives Zeichen: Weinfelden ist ein attraktiver Wohnort. In den letzten 10 Jahren ist die Bevölkerung um 11 % gewachsen auf knapp 12'600 Einwohnerinnen. Im Dezember war ich oft zu Fuss unterwegs mit meinen Krücken. Da ich nicht im Zentrum wohne, habe ich viele Kilometer zurückgelegt und deshalb wieder an unsere Ortsbus-Abstimmung vor sechs Jahren gedacht. Mit dem Postauto kann man den Arzt oder die Physio im Zentrum nicht erreichen.

Ich denke, wie auch Hans Eschenmoser sagt, dass die Stadt sich diesem Thema erneut widmen sollte.

Meine Fragen:

1. Ist der Ortsbus ein Thema für den Stadtrat und wenn ja, wie weit ist das Thema angedacht?
2. Wenn nein, warum nicht?
3. Sind andere Ideen als Alternative zum subventionierten Taxi vorhanden?

Als Information:

Die damalige Pro Ortsbusgruppe hat schon viel Vorarbeit geleistet und wäre bestimmt bereit wieder mitzudenken."

Vorbemerkung

Entscheidend für den öffentlichen Verkehr ist vor allem die lokale Feinerschliessung. Diese wird in Zusammenarbeit mit den öffentlichen regionalen Busbetrieben oder einem eigens betriebenen Ortsbus erreicht. Das aktuelle Angebot in Weinfelden besteht aus 6 öffentlichen Regionalbuslinien, die insgesamt 16 Haltestellen bedienen und in 4 verschiedenen Routen durch die Stadt fahren. Die Stadt ist bestrebt, allen Anspruchsgruppen - öffentlichem Verkehr, motorisiertem Individualverkehr und Langsamverkehr - gerecht zu werden. Die Mobilität in Weinfelden bindet finanzielle Mittel, welche gesamthaushälterisch eingesetzt werden müssen. Dabei wird versucht zu vermeiden, dass die Mobilitätsbedürfnisse gegeneinander ausgespielt werden.

Fragebeantwortung

1. Ist der Ortsbus ein Thema für den Stadtrat und wenn ja, wie weit ist das Thema angedacht?

Im Stadtrat wird die Thematik der lokalen Feinerschliessung mit dem regionalen ÖV-Angebot periodisch besprochen. Die lokale Feinerschliessung mit dem regionalen ÖV hat die Charakteristik eines Ortsbusses. Das Thema eigener städtischer Ortsbus war nach der Ablehnung des Ortsbuskredits am 9. Februar 2020 (63.1 % Nein -Stimmen) kein vertieftes Thema mehr im Stadtrat.

2. Wenn nein, warum nicht?

Wie der Stadtrat bereits anlässlich der Beantwortung der Interpellation „Weiterentwicklung öffentlicher Verkehr in Weinfelden“ vom 10. November 2020 schrieb, interpretierte er das Ergebnis der damaligen Volksabstimmung dahingehend, dass die deutliche Ablehnung in der Bevölkerung sicherlich auf sehr unterschiedliche Gründe zurückzuführen war, jedoch hauptsächlich auf ein ungünstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Eine schlankere Variante des Konzepts war damals vorgängig durch das Parlament als zu wenig umfangreich und mit zu geringem Nutzen kritisiert und deshalb verworfen worden. Daraus erschloss sich für den Stadtrat die Erkenntnis, dass die Schaffung eines ortsinternen, eigenen ÖV-Netzes derzeit nicht mehrheitsfähig ist und in den nächsten Jahren daher nicht in Frage kommt. Für den Stadtrat hat sich an dieser Ausgangslage grundsätzlich bis zum heutigen Zeitpunkt nichts geändert.

In derselben Beantwortung teilte der Stadtrat mit, dass man aktiv, bei der bestehenden Infrastruktur von Bahn- und Regionalbusanschlüssen in Zusammenarbeit und Absprache mit der Abteilung Öffentlicher Verkehr des Kantons Thurgau stets das Optimum in der lokalen Feinerschliessung für den Standort Weinfelden realisieren will. So ergab sich noch während der Ausarbeitung der damaligen Ortsbuskonzepte für die Stadt Weinfelden die Möglichkeit, sich mit einem verhältnismässigen moderaten finanziellen Aufwand von Fr. 142'000 pro Jahr an den Regionalbuslinien 722 nach Wuppenau und 932 nach Neukirch an der Thur zu beteiligen. Im Zuge einer Neugestaltung der Linienführung konnten dadurch zusätzliche Haltestellen bedient sowie eine Taktverdichtung auf einen Halbstundentakt erreicht werden.

Inzwischen haben sich die Rahmenbedingungen positiv verändert: Aufgrund der Nutzerzahlen und des Kostendeckungsgrades konnte das Angebot länger in den Abend ausgedehnt werden und der Bund stuft diese Verbindungen nicht mehr ausschliesslich als Ortsverkehr ein und finanziert diese Linie deshalb mit. Daher muss auch der bisherige Beitrag der Stadt Weinfelden in Zukunft nicht mehr separat beglichen werden, sondern ist Teil des jährlichen ÖV-Beitrags, welcher der Kanton verrechnet.

Nun zeigt auch das kantonale ÖV-Konzept 2025–2030 solches Synergiepotenzial auf: Die bestehenden Standzeiten bei den Linien 833 und 921 könnten genutzt werden, um eine zusätzliche Erschliessung des östlichen Stadtgebiets im Halbstundentakt anzubieten. Die Gespräche mit dem Kanton sind inzwischen weit fortgeschritten. Es zeichnet sich ab, dass dies mit dem nächsten Fahrplanwechsel im Dezember 2026 eingeführt werden kann.

Die neue Verbindung wird sämtliche bisherigen Haltestellen der Linie 924 bis zur Aeulistrasse im Halbstundentakt bedienen. Anschliessend wird sie über eine Schlaufe via die bestehende Haltestelle Güttingersreuti auch das Muggenwinkelquartier erschliessen – sowohl in Richtung Bahnhof als auch vom Bahnhof weg. Die neu geplante halbstündige Erschliessung deckt wesentliche Teile der im Jahr 2020 abgelehnten Ortsbuslinien 1 sowie Teile der damals vorgesehenen Ortsbuslinie 2 ab. Dieser neue Streckenabschnitt wird als Ortsverkehr eingestuft. Da sich der Bund an den Kosten des Ortsverkehrs nicht beteiligt, werden diese je zur Hälfte vom Kanton und den beteiligten Gemeinden getragen. Die genauen finanziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Budgetprozesses ermittelt und in das Budget 2027 aufgenommen.

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem bereits erwähnten damals geschaffenen Halbstundentakt der Linien 722 und 932 im westlichen Teil von Weinfelden beurteilt der Stadtrat dieses Vorhaben der lokalen Feinerschliessung als verhältnismässig kosteneffiziente und zugleich wirkungsvolle Verbesserung der ÖV-Erschliessung. Insbesondere im Vergleich zu den Kosten, die bei einem eigenständigen Betrieb einer solchen Linie vollständig durch die Stadt getragen werden müssten, bietet die vorgeschlagene Lösung ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis. Die lokale Feinerschliessung soll auch in Zukunft weiterentwickelt werden.

Ergänzend ist das Ressort Öffentliche Sicherheit mit der Mobilitätsallianz Ostschweiz im Kontakt. Dabei wird das Thema Pendlermobilität der grossen Unternehmen in Weinfelden skizziert. Die Firmenmobilität nimmt einen wesentlichen Anteil am Gesamtverkehr ein.

3. Sind andere Ideen als Alternative zum subventionierten Taxi vorhanden?

Eine wichtige und von der Stadt mitorganisierte Alternative bietet der Verein Zeitgut Region Weinfelden mit der Nachbarschaftshilfe an. Eine ihrer Dienstleistungen ist der Fahrdienst und Sachtransport. Wenn es um medizinische oder therapeutische Fahrten geht, bietet das SRK Thurgau einen ehrenamtlichen Begleit- und Fahrdienst an, der auch beim Ein- und Aussteigen hilft.

Weinfelden, 30. Juni 2026

STADTRAT WEINFELDEN

Der Stadtpräsident: Simon Wolfer

Der Stadtschreiber: Reto Marty

